

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. Dezbr. Heute früh gegen 1/5 Uhr ist in dem zweistöckigen massiven Stiefmaschinen- und Stallgebäude, das im Hofe des Feldschlösschen-Etablissements steht, auf unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Es ist dadurch das Gebäude im Innern erheblich beschädigt worden.

— Eibenstock, 11. Dezember. Die vermählte Ausbesserin Marie Baumgärtl aus Sauerlach soll in Falkenstein i. V. auffällig sein. Amtlich hat sich noch nicht ermitteln lassen, ob sich dieses Gerücht bestätigt.

— Eibenstock, 11. Dezember. Zu einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder wurden bei dem letzten Vergnügen der „Union“ 44 Mark gesammelt. Der Betrag ist durch eine Reihe weiterer freiwilliger Spenden auf 78 Mark gestiegen und durch Herrn Bürgermeister Doffe an Schwester Clara zur Verteilung übergeben worden. Mögen diese Gaben beitragen, die Weihnachtstrennen in viele junge Herzen zu tragen.

— Eibenstock. Nur bis Mittwoch ist das Panorama geöffnet. Es schließt seine herrlichen Darbietungen mit einer hochinteressanten Serie: Japan und sein Heer a. d. Kriegsschau-Platz. Wir raten jedem dringend, sich die Zeit zu gönnen und die Reise ins Land der aufgehenden Sonne zu unternehmen. Da die Bilder mitten aus dem Leben gegriffen sind, so lernt man das Inselvolk in seinen Sitten und Trachten, in seinem Wirken und Schaffen, sein Leben und Treiben in Stadt und Land, auf Markt und Straße in anziehender Weise kennen. Sehr lehrreich sind auch die Szenen aus dem Militärlieben der Japaner.

— Carlsfeld, 9. Dezember. Von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist heute Herr Gemeindevorstand Curt Brandt anderweit in Pflicht genommen worden.

— Nach der diesjährigen Volkszählung sind nachfolgende Ergebnisse zu verzeichnen: in Hundshübel 1905: 1708 Einwohner, 1900: 1534, mehr 174, in Neuheid 1905: 504 Einwohner, 1900: 500, mehr 4, in Oberstübengrün 1905: 1547 Einwohner, 1900: 1486, mehr 61, in Unterstübengrün 1905: 986 Einwohner, 1900: 882, mehr 104.

— Dresden, 9. Dezember. Vor einem internationalen Publikum, besonders zahlreichen Fremden aus Oesterreich, Rußland, Frankreich, England und Amerika, und von hunderten von Vertretern in- und ausländischer Zeitungen, sowie von Theaterdirektoren und Kapellmeistern, wie Graf Hochberg, Hülsen-Berlin, Mahler-Wien, Toscanini-Bologna u. a. m. fand heute die Uraufführung des mit Spannung erwarteten musikalischen Dramas „Salome“ von Richard Strauß, Dichtung von Oscar Wilde, im königlichen Opernhaus statt. Die Aufführung war großartig, sie gelang trotz der unendlichen Schwierigkeiten unter Generalmusikdirektor von Schuch's Leitung ganz herrlich. Frau Wittich als Salome, Herr Perron als Johanaan und Herr Burrian als Herodes boten hervorragende Kunstleistungen. Das intellektuell wie musikalisch interessante Werk machte einen tiefen Eindruck. Die Spannung und Teilnahme des Publikums wuchs mit jeder Scene. Zum Schluß erfolgte jubelnder Beifall, der keine Grenzen kannte. Richard Strauß, Schuch, die Sänger und Sängerinnen wurden unendlich Male stürmisch gerufen. Strauß wurde beim Betreten der Bühne mit rauschenden Hochrufen empfangen.

— Zwickau, 7. Dezember. Die hier geplante Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird eine halbe Million Mark Kosten verursachen und soll ein tünlichst vollständiges Bild der heimischen Gewerbe und Industrie bieten. Die Beschickung wird sehr reich werden. Im Schwanenteich wird ein Wasser- und ein Aussichtsturm gebaut. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie zu 100000 eventuell 200000 Losen verbunden. Es sollen die Einrichtungen eines Wohn-, Speise-, Schlaf-, Küchenzimmers u. s. w. verlost werden. — Die Gewerkschaft Morgenstern hat ihren neuen, dritten Schacht bis 1082 Meter tief geteuft. Bei 880 Meter Tiefe werden jetzt die Querschlagsarbeiten zur Aufschließung der Kohlenflöze ausgeführt. Der neue Schacht ist der tiefste Schacht Deutschlands.

— Zwickau, 8. Dezember. Heute nachmittag erschloß sich der Kassierer der königl. Landesstrafanstalt, Obersekretär von Wolfersdorff, kurz nach der Ankunft eines Kassenrevisors. Die vorgenommene Revision hat einen Kassenfehlbetrag ergeben. W. galt allgemein als ein wohlhabender Mann.

— Gulitzsch bei Kirchberg, 7. Dezember. Der am Dienstag früh in der Nähe des Gasthofes „Zum Hochwald“ hier auf der Bahnstrecke aufgefundenen völlig zerstückelten Leichnam ist als derjenige des 54 Jahre alten Danenarbeiter Karl Bernhard Lange aus Schma bei Annaberg ermittelt worden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, steht noch nicht fest, doch dürfte letzteres anzunehmen sein, da Lange, der als Handwerksbursche umherzog, am Abend vorher von verschiedenen Personen in stark angetrunkenem Zustande in der fraglichen Gegend gesehen worden ist. Vermutlich ist er in diesem Zustande vor einen in voller Fahrt befindlichen Zug geraten.

— Schwarzenberg, 9. Dezbr. Selbstmord durch Erschießen beging in der vergangenen Nacht der 35 Jahre alte Grenzaufseher Freiwald in Rittersgrün, der aus Hermsdorf bei Hohenstein stammt. Der Grund scheint Schwermut zu sein. Er hinterläßt Frau und 2 Kinder.

— Zwota, 8. Dezember. Die königl. Waldungen haben in dem erst angehenden Winter geradezu riesigen Schnebruch erlitten. Die Gebirgsforste der hiesigen

Schönecker, Muldenberger, Wilzschhäuser Reviere sind ganz besonders heimgefucht. So sollen das Rottenheider und Tannhäuser Revier je etwa an die 5000 Meter Bruch erhalten haben. Ein Besichtigungsgang in die hiesigen Reviere gehört vielleicht zu dem Erhabensten, allerdings auch Beträübendsten, was sich dem Auge des Naturfreundes bieten kann. Alle fünf Schritte ist man genötigt, über einen gestürzten Baum zu steigen, wenn nicht gar — namentlich im jüngeren Bestand — ganze Gruppen im wirren Durcheinander zusammen liegen. Riesennichten von z. B. 40 Zentimeter Durchmesser sind zu Hunderten ihrer schönen Spigen beraubt, abgebrochen liegen sie nach unten gefehrt zu Boden. Dem Wild ist damit allerdings willkommene Nahrung geboten.

— Eisenbahnezpreßgut. Zur Weihnachtszeit tritt das Bedürfnis zur eiligen Verwendung von Paketen besonders stark auf. Es wird daher auf die Einrichtung des Eisenbahnezpreßgutes aufmerksam gemacht. Solches Gut wird mit größter Beschleunigung befördert und innerhalb der Dienststunden der Gepäckverwaltungen, also vielfach auch nachts und an Sonntagen, angenommen. Als Eisenbahnpakete oder Expreßgut können alle Gegenstände verwendet werden, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen, und zwar von und nach solchen Stationen deutscher Bahnen, die für den Gepäckverkehr eingerichtet sind und nicht jenseits einer Grenzabfertigungsstelle liegen. Jeder Sendung ist eine Eisenbahnpaketadresse beizugeben, die der Abfender auszufüllen hat; auf eine Adresse können bis zu 5 Stück ausgeliefert werden. Solche Adressen sind bei den Gepäckverwaltungen zu kaufen. Jedes Stück muß mit einer genauen, deutlichen und dauerhaft beschrifteten Adresse versehen sein. Expreßgut wird bei den Gepäckverwaltungen angenommen und mit den Zügen für den Personenverkehr (Luzuszüge und Motorwagenfahrten ausgenommen) befördert. Es wird die Gepäckfracht (im Verkehr mit südwestdeutschen Stationen die Expreßgutfracht), mindestens für 20 kg berechnet; bei Beförderung in Personenzügen werden mindestens 50 Pf., bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur streckenweise, mindestens 1 M. erhoben. Auf der Paketadresse ist der Zug, mit dem die Beförderung stattfinden soll, anzugeben; fehlt diese Angabe, so wird das Expreßgut mit dem nächsten geeigneten Zuge befördert. Der Empfänger kann sofort nach Ankunft des Zuges, mit dem die Sendung zu befördern ist, am Bestimmungsort die Auslieferung bei der Gepäckverwaltung verlangen. Findet sich der Empfänger nicht sofort nach Ankunft des Zuges zur Empfangnahme der Sendung ein, so wird sie ihm angemeldet.

— Im Verlag der Hofbuchhandlung von Gstein & Stöckel in Stuttgart erscheint ein neues pomologisches Werk: „Deutschlands Obstforten“, dessen erster Jahrgang vorliegt und die Beurteilung des Wertes ermöglicht. Dasselbe wird herausgegeben von den auf dem Gebiete des Obstbaues bekanntesten Fachleuten Herrn Müller in Dienitz-Balle, Grau in Kriebitz und Hymann in Gotha, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern. Die Lieferung des Wertes erfolgt in Heften mit je farbigen naturgetreuen Abbildungen, ferner einer schwarzen Tafel, darstellend den der Sorte eigenen Baumwuchs, und einer ausführlichen Beschreibung aller Eigenschaften des Baumes und der Frucht. Jährlich erscheinen 3 Hefte, somit 12 Sorten, auf 12farbigen und 12 schwarzen Tafeln mit 12 Beschreibungen. Das Jahresabonnement beträgt 5 M. 50 Pf. Mitglieder des Bezirksobstbauvereins können durch Vermittelung des Vereins den Jahrgang für 3 M. 50 Pf. beziehen, wenn sie Bestellungen bis zum 25. Dezember dieses Jahres bei ihm einreichen.

### Theater in Eibenstock.

Ein hübsches patriotisches Schauspiel „Königin Louise“ oder „die Rose von Magdeburg“ wurde am Sonntag abend vor voll belegtem Hause aufgeführt. Dieses von echt vaterländischem Geiste getragene Werk, dem Andenken der großen Königin Louise gewidmet, verlebte nicht seine Wirkung und brachte den Besuchern einen angenehmen Abend.

### 2. Ziehung 1. Klasse 149. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 7. Dezember 1905.

20 000 Mark auf Nr. 71474. 3000 Mark auf Nr. 21353 34842.  
2000 Mark auf Nr. 5148 21767 40081 54754 67121 81020 90887.  
1000 Mark auf Nr. 255 10892 28356 29082 41777 66597 70087 80915 92760.  
500 Mark auf Nr. 3002 4000 5280 7289 10087 12054 14048 15554 21890 31134 35759 42483 44385 44947 54072 56584 60280 72889 75025 78069 79800 90000 96022 97203 99437.  
200 Mark auf Nr. 1470 4450 4853 5404 7158 7433 12223 14381 15040 15105 18075 19240 19906 18465 18855 19972 20629 20815 21103 22067 26164 26735 29091 29806 27967 30069 30675 31591 32001 32278 33592 33820 36915 42019 47885 49021 50062 51208 52387 52790 53381 54006 57474 57904 58880 58951 59001 60017 60406 61321 61754 61827 63026 66778 68257 68523 70388 70714 73964 74721 75703 77023 79545 80460 80701 82213 83934 87963 88367 89249 91764 93949 93991 95471 95655 96841 97917 97109 98842.

### Amtliche Mitteilungen aus der 44. Sitzung des Stadtrates zu Eibenstock, Dienstag, den 28. November 1905.

Anwesend sind 8 Ratsmitglieder. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Doffe.

- Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —
- 1) Verschiedene stadträtliche Forderungen sind trotz Erinnerung bis jetzt nicht beglichen worden. Es soll nun letztmalig erinnert, hiernach aber die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.
  - 2) Gängs des von der Stadt zum Gasanstaltsgrundstücke erworbenen Areals ist noch die Fläche, welche bisher als Straße gedacht war, zu erwerben. Den hierdurch entstehenden Mehraufwand von 270 M. bewilligt man.
  - 3) Der Rat ist geneigt, dem Antrage des Stadterordnetenkollegiums auf Verbesserung der Abortverhältnisse im Rathaus zu fügen; denn er betrachtet die Frage auch als dringlich. Er veranlaßt daher das Stadtbauamt zur Klärung über die Art und Weise des Umbaues, sowie über den geeigneten Zeitpunkt für die Ausführung der angelegten Bestimmungen.
  - 4) Ein Gesuch um Erteilung der Genehmigung zur gewerbmäßigen Verheerung von Fremden lehnt man mangels Bedürfnisses ab.
  - 5) Die Teilung des Grundstückes Nr. 476 in 476 g und 476 h wird genehmigt.
  - 6) Mit dem Entwurfe einer Petition an die königliche Generaldirektion

der Sächsischen Staatseisenbahnen um Verbesserungen am oberen Bahnhofe bez. im Zugverkehre erklärt man sich einverstanden.

- 7) Man nimmt Kenntnis
- a) von dem Ergebnisse der Prüfung der Anlagentafelrechnung auf das Jahr 1904,
  - b) von der Abrechnung über bauliche Herstellungen am Feuerlöschgeräthaus, die mit 211 M. 47 Pf. abschließt,
  - c) von dem Ergebnisse einer Einwohnerzählung im Meldeamt,
  - d) von den Gründen der Unregelmäßigkeit der künftigen Trottoir- in der Schneebergerstraße. — Nachdem der Staat die Mittellinie der Herber- und hinüber mit je 4 m beanspruchten städtischen Fahrbahn festgesetzt hatte und die Verhandlungen mit den Anliegern abgeschlossen waren, forderte die königliche Straßenbau-Direktion Dresden eine Verdrückung der Trottoirlinie zu Gunsten der königlichen Oberförstmeisterei, während der gegenüberliegende Anlieger, dessen Vorgarten dadurch mehr beansprucht wurde, längs desselben eine Verdrückung nach Anrufung des königlichen Finanz-Ministeriums erreichte. Die schließlich nun wieder nach den Vermessungen erforderliche Verdrückung der Trottoirbreite schräg gegenüber an dritter Stelle unterblieb mit Rücksicht auf den Arealpreis und dessen Konsequenzen. Die Vermessungen haben nur den staatlichen Vorschriften entsprochen und sind teils direkt durch den Staat, teils durch den Geometer erfolgt.

### Ständesamtliche Nachrichten von Schönau

vom 3. bis mit 9. Dezember 1905.

**Geurtsfälle:** 296 Dem Birkenfabrikarbeiter Franz Eduard Baumann hier 1 Z. 297 Dem Holzschleiferarbeiter Franz Richard Schumler hier 1 Z. 298 Dem Birkenfabrikarbeiter Robert Emil Fuchs hier 1 Z. 299 Dem Straßenwärter Ernst Paul Weigelt hier 1 Z. 300 Dem Birkenfabrikarbeiter Alfred Emil Döbler hier 1 Z. 301 Dem Birkenfabrikarbeiter Friedrich Gustav Gimmel hier 1 Z. 302 Dem Eisenformer Paul Otto Müller in Schönauherdamm 1 Z. 303 Dem Invalidentrentner Alwin Robert Bläß hier 1 Z.

**Aufgebote:** a. hiesige: 69 Birkenfabrikarbeiter Ernst Paul Mänzel hier mit Anna Elise Bauer hier.  
b. auswärtige: natal.

**Geschickungen:** 95 Geführter Friedrich Hermann Diebold in Aue mit Birkenfabrikarbeiterin Emma Auguste Theu hier. 69 Birkenfabrikarbeiter Ernst Edwin Kröger in Oberstübengrün mit Schneiderin Anna Louise Oschag hier.

**Sterbefälle:** 250 Geführter Franz Eduard Wappler hier, ein Ehemann, 88 J. 4 M. 251 Feiba, Z. des Straßenwärters Ernst Paul Weigelt hier, 5 Std. 252 Martha Meta T. des Invalidentrentners, Rudolph Gottlob Waigle hier, 2 M. 253 Anna Helene, Z. des Birkenfabrikarbeiters Friedrich Emil Heinz hier, 3 J. 10 M. 18 Z.

### Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 10. Dezember. Se. Maj. der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Um 1 Uhr fand bei dem König Familientafel statt. — In Begleitung des Königs, der abends 11 Uhr 40 Minuten die Reise nach Stuttgart antrat, befanden sich Oberzeremonienmeister Graf Wallwitz, General à la suite Generalmajor von Altmock, Flügeladjutant Oberst von Wilucki und Major von der Decken.

— Petersburg, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) Das Exekutivkomitee der Arbeiterdeputationen bereitet einen allrussischen Generalkrieg für den 22. Januar vor. Trepow formiert ein gemischtes Regiment zum Schutze des Hofes. Die Gerichte von einer Militärdiktatur sind verfrüht.

— Moskau, 10. Dezember. (Privattelegramm.) Der größte Teil der hiesigen Garnison ist revolutionär gesinnt. Offiziere in Uniform nehmen an den Meetings teil.

— Warschau, 10. Dezbr. (Privattelegramm.) In Gora Kalwarian meuterte das 6. Sappeurbataillon. Die Offiziere beruhigten die Mannschaften vorübergehend. In Lublin demonstrierte ein Infanterieregiment in den Straßen mit einer roten Fahne. In Grodno streifen alle Schutzleute. In Minsk wird eine Judenhege befürchtet.

— Stockholm, 10. Dezbr. Den diesjährigen Nobelpreis haben erhalten: in der Medizin Professor Robert Koch für seine Arbeiten und Entdeckungen auf dem Gebiet der Tuberkulose, in der Physik Professor Lenard-Riel für seine Arbeiten über Kathodenstrahlen, in der Chemie Professor von Baeyer-München für seine Untersuchungen über Indigo und Triphenylmethan und in der Literatur Denryl Sienkiewicz als Vertreter der Litteratur und geistigen Kultur seines Volkes.

— Christiania, 10. Dezember. Der Friedenspreis der Nobelfoundation für 1905 wurde Frau Berta v. Suttner zugesprochen.

— Antwerpen, 10. Dezember. General von Trotha ist heute hier angekommen.

— Madrid, 10. Dezember. Eine amtliche Depesche aus Cadix meldet, daß heute früh 1 Uhr in den Werkstätten des Arsenal's von La Carraca eine Feuerbrunst ausbrach, die Fahrzeuge von geringem Tonnagegehalt ergriff und nach drei Stunden gelöscht wurde. Nach hier unlaublich bisher nicht bestätigten Gerüchten sollen zwei Torpedobootszerstörer und mehrere Schaluppen durch das Feuer zerstört worden sein und der Brand sich auf das ganze Arsenal erstreckt haben.

— Madrid, 10. Dezember. Amtlich wird bestätigt, daß bei dem Brand in La Carraca zwei in Reparatur befindliche Torpedoboote zerstört wurden. Ein Matrose kam in den Flammen um.

— London, 11. Dezember. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet: In der russischen Mandschureiarmee ist eine Meuterei ausgebrochen. Die Meuterer plünderten Charbin gemeinschaftlich mit Chunksen und brannten die Getreidespeicher und den Bahnhof nieder. Viele unbeteiligte Leute wurden niedergemacht. — Zwischen den meuterischen und den treugebliebenen Truppen kam es zu einem wilden, verzweifelten Kampfe.

**Ein Juwel**  
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.  
Wes dies wird erreicht durch  
**Stedenpferd-Vitienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Badedrus mit Schaummark: Stedenpferd.  
à St. 50 Pf. bei **Apotheker Wism.**

**Kohlen u. Brifetts,**  
nur beste Sorten, direkt vom Werk bezogen, liefert jeden Posten nach Gewicht zu billigstem Tagespreise bis vor's Haus.  
**Alban Melchsner.**

Für die uns beim Heimgange unserer Schwester, Schwägerin und Tante  
**Emma Löscher**  
zu teil gewordenen zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Geschwister Löscher**  
nebst übrigen Hinterlassenen.

**Bayerische Schmalzbutter,**  
garantiert rein, empfiehlt  
**C. W. Friedrich.**

**Garçon-Logis,**  
von einem Herrn möglichst sofort gesucht. Off. mit Preis u. O. F. 2 in d. Exped. ds. Bl. abzugeben.

**Flechten**  
auswählend und trockene Schuppenflechte skroph. Krone, Hautkrankheiten  
**offene Füße**  
Heilschäden, Heilgeschwüre, Adhärenz, blöde Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**RINO-SALBE**  
bei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.  
Dankschreiben geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schuler & Co., Wamböden, Flöckungen weiss man verüben.  
Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoeöl, Venet. Terp., Kampferpulver, Parubalsam je 5, Eibisch 30, Chryserolin 0,5.  
Es haben in den meisten Apotheken.  
Oesterreichische Kronen 84, Pf.

**Dankbarkeit**  
zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- u. Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein solches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.  
Beleg Baumgarten in Stammel bei Wulff (Wils).

**Einen starken Zughund Israel.**  
7000 Mark Mündelgelder  
sofort auszuliefern.  
Offerten unter **F. O. 60** an die Expedition dieses Blattes.